

Prävention

Am Samstag, 7. September 2019, ist nationaler Spitex-Tag. Das Motto lautet «Hören und Zuhören». Dies ist ein zentraler Punkt auch im Arbeitsalltag der Spitex Linth.

Von Christine Schnyder

Wie geht es unseren Klientinnen und Klienten? Wo drückt sie der Schuh? Was sagen sie uns zwischen den Zeilen? Immer wieder hören unsere Mitarbeitenden beim Pflegen, dass gerade ältere Personen sich nicht mehr gerne bewegen und am liebsten auf dem Stuhl sitzen bleiben, den ganzen Tag lang. Warum? Weil sie Angst haben zu stürzen. Und genau diese Angst ist berechtigt.

Hört man Andrea Dinevski zu, staunt man, wie viele Knochenbrüche in den eigenen vier Wänden passieren. Sie ist Sportgerontologin und beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der Bewegung im Alter. Wo die Gefahr lauert, weiss sie bestens.

Im Hinblick auf den nationalen Spitex-Tag kommt Andrea Dinevski extra nach Kaltbrunn, um den Klientinnen und Klienten der Spitex Linth, ihren Angehörigen sowie allen Interessierten die Stolpersteine in der eigenen Wohnung aufzuzeigen. Nicht nur zuhören dürfen die Besucherinnen und Besucher, sondern die Strategien, die vor Stürzen schützen, auch gleich selber vor Ort ausprobieren.

5. September 2019, von 15.00 bis 16.30 Uhr, im Kupfentreff in Kaltbrunn.

Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten bis am 31. August 2019

Telefon: 055 280 25 25,

Mail: info@spitex-linth.ch,

Post: Sturzprävention, Spitex Linth,

Schulhausstrasse 5, 8722 Kaltbrunn.

Abend-Gottesdienst

Am Samstagabend, 31. August um 19.00 Uhr feiert die Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden zusammen mit der Organistin Susanne Hess einen speziellen Orgel-Gottesdienst in der Zwinglikirche in Weesen.

Eing. Nicht nur Falco kam zum Schluss, dass Wolfgang Amadeus Mozart ein Superstar der klassischen Musik war. «Er war Superstar, er war populär – er war ein Virtuos, war ein Rockidol», sang Falco in den 80er-Jahren.

Am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren entwickelt sich das Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart zum Superstar. Dank unzähliger Briefe ist seines, und das Leben seiner Familie sehr detailliert bekannt und für die Nachwelt so greifbar wie kaum ein anderer Musiker aus jener Zeit.

Organistin Susanne Hess spielt Werke von Mozart auf der Orgel.

Samstagabend, 31. August, 19 Uhr

Willkommen

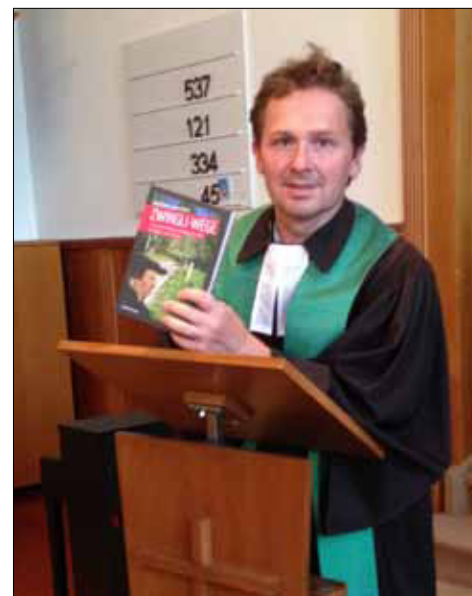
Am Sonntag, 30. Juni waren alle Kirchbürgerinnen und -bürger der Evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden, die im Laufe des letzten Jahres nach Weesen und Amden gezogen sind, speziell zum Gottesdienst eingeladen.

Von Gabi Heussi

Pfarrer Jörn Schlede zeigte in seiner Predigt die verschiedenen Auslegungen des Begriffes Messias auf und spann dabei immer auch einen Faden in die heutige Zeit. Staunen löste er aus, als er über den Mazda sprach: «Dieser Begriff kommt tatsächlich von der Religion des Mazdaismus, auch Parsismus oder als Religion des Zarathustra bekannt.» Von Zarathustra über Mazda kam Pfarrer Schlede zu Ulrich Zwingli, der einen Teil

seiner Kindheit bei seinem Onkel Bartholomäus Zwingli in Weesen verbrachte, auch zu heutigen Politgrössen, die sich gerne als Messias bezeichnen würden. «Sich für Menschlichkeit einzusetzen ist Aufgabe der Kirche und Aufgabe eines jeden Einzelnen. So wird jeder selbst zu einem von Gott gesandten Messias, im grossen oder auch im kleinen.»

Die anspruchsvolle, tiefgründige Predigt garnierten die Kirchenmusikerin Sabina Schmuki am E-Piano und ihr Mann, Philipp Schmuki an der Violine. Sie umrahmten den Gottesdienst mit ihren einfühlsamen, beschwingten Klängen aus fast ganz Europa. Im Anschluss an die Feier fanden sich Einheimische und Neuzugezogene trotz hochsommerlichen Temperaturen in der Zwinglistube bei einem reichhaltigen Apéro. Als Geschenk der evangelischen Kirchgemeinde durften alle ein Zwingli-Wanderbuch mit nach Hause nehmen.



Pfarrer Jörn Schlede schenkte allen Gottesdienstbesuchern ein Zwingli-Wanderbuch.

Bild: Gabi Heussi

Zwei Ökumenische Feiern unter freiem Himmel

Die beiden Kirchgemeinden von Weesen laden im Sommer zu zwei Ökumenischen Feiern ein.

Eing. Der erste Gottesdienst findet bei schönem Wetter am 25. August um 17.15 Uhr am Linthspitz statt. Pfarrer Jörn Schlede und Diakon Pawel Gorski gestalten die Feier, die musikalisch von Sabina Schmuki und Josef Manser umrahmt wird. Anstelle von Orgelklängen werden an diesem Tag Dudelsackklänge am Ufer des Walensees erklingen.

Im Anschluss an die Feier bietet sich die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein bei einem kleinen Imbiss.

Beschert der Himmel anstelle von Sonne Regen, findet die Feier in der Katholischen Flikirche statt.

Die zweite Ökumenische Feier ist bereits eine feste Tradition im Jahreskalender der beiden Kirchen: der Hof-Gottesdienst am 22. September bei der Familie Lüttsch im Riet. Wie in den Vorjahren findet dieser um 10.00 Uhr bei jeder Witterung statt. Scheint

die Sonne, so werden die Gottesdienstbesucher im Freien empfangen. Bei unsicherer Witterung verschiebt sich die Feier unter Dach. Und wie immer werden die Bäuerinnen den Altar feierlich schmücken.

Die Glarner Blaskapelle wird diesen Gottesdienst begleiten und für stimmungsvolle, lüpfige Musik sorgen. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Verpflegung.

25. Aug. 17.15 Uhr / 22. Aug. 10.00 Uhr